Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 3. Januar 1929 Nr. 1 15. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Wo mag's fehlen? — Unsere Hilfskasse — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im Januar — Krankenkasse — **Beilage:** Volksschule Nr. 1.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Wo mag's fehlen?

Wo mag's fehlen, daß heute so viele Lehrer und Erzieher aller Schulstufen über Mißerfolge klagen? Mit voller Berechtigung klagen müssen! Daß die heutige Schuljugend so flatterhaft und zerfahren ist, daß sie kein gutes Gedächtnis mehr hat für das, was sie lernen sollte, trotz stets vermehrtem und verstärktem Anschauungsunterricht! Daß sie so wenig widerstandsfähig und schwapplig und wiederum so nervös und so leicht gereizt ist, trotz stets vermehrtem Sport, trotz verlängerten Ruhepausen und verbessertem Turnunterricht und beinahe vollständiger Beseitigung der Hausaufgaben in der Volksschule?

Wo mag's fehlen, daß die Autorität der Erziehungsberechtigten (um einen reichsdeutschen Ausdruck zu gebrauchen) immer mehr schwindet, daß die Jugend den Eltern und Erziehern den Gehorsam versagt, daß sie nur mehr der polizeilichen Gewalt sich fügt? Daß sie sich Freiheiten herausnimmt, die gegen Sitte und Anstand verstoßen? Daß die Leistungsfähigkeit und namentlich die Berufstreue und Zuverlässigkeit unserer heranwachsenden Jugend in der Berufslehre so stark zurückgeht, trotz vermehrter Schulzeit, trotz gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen?

Diese und ähnliche Fragen und Klagen tauchen täglich auf und verbittern dem Erzieher das Leben. Es ist unmöglich, sie allseitig zu beantworten; es sind der mitwirkenden Faktoren gar viele, und manchmal stehen sie zu einander in tollem Widerspiel. Es hält auch sehr schwer, sie auf ein paar wenige Grundformeln zurückzuführen, außer, man wollte auf den ersten Sündenfall und die Erbsünde zurückgehen, wo die erste Ursache aller Verderbtheit der Menschennatur zu suchen ist.

Aber wir werden doch nicht um diese Frage herumkommen, um die Frage der Erbsünde nämlich. Gar viele Erziehungssysteme und Methoden fußen auf der Annahme, daß es keine Erbsünde gebe, daß der Mensch von Natur aus gut sei, daß man ihn nur heranwachsen lassen solle, wie seine Natur es ihm einflößt, daß nur verkehrte Erziehung die Ursache verfehlter Existenzen und schiffbrüchiger Leute sei, daß dementsprechend die Jugend sich selber die Bahn wählen solle, selber Mittel und Wege zum Ziele finden müsse, daß also auch jeder Zwang der Erwachsenen auf die Jugend ein Unsinn und die körperliche Züchtigung erst recht eine Barbarei sei usw. — Da, in dieser grundfalschen Lehre vom Wesen und Ziel des Menschen, liegt wohl der Urgrund aller Mißerfolge im Erzieherberufe, folglich auch im Lehrberufe. Da wird man also in erster Linie ansetzen müssen, wenn Reformpläne Erfolg haben sollen.

Aber das hieße ja alle Errungenschaften der Aufklärung verleugnen, angefangen vom Reformationszeitalter bis auf den heutigen Tag; das hieße ja, sich der römischen Kirche ausliefern und die konfessionelle Schule auf den Schild erheben! Wie mag's da unsern aufgeklärten Pädagogen kalt über den Rücken laufen, wie werden sie Hühnerhaut kriegen ob solchen Zumutungen! —

Vor 10 Jahren hat der Schreibende — wie schon mancher andere vor ihm — an dieser Stelle die Forderung nach katholischen Schulen für unsere katholische Schweizerjugend aufgestellt, gestützt auf das Papstwort Leo's

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1929 K. 362 N. * BERN